

## „Letzte Woche vier, diese drei Geschenke“: 1. FC GAP und die individuellen Fehler

[merkur.de/sport/amateur-fussball/landkreis-garmisch/letzte-woche-vier-diese-drei-geschenke-fc-gap-und-die-individuellen-fehler-93237788.html](https://merkur.de/sport/amateur-fussball/landkreis-garmisch/letzte-woche-vier-diese-drei-geschenke-fc-gap-und-die-individuellen-fehler-93237788.html)

Stand: 12.08.2024, 12:09 Uhr



Ließ nochmals Hoffnung aufkeimen: Jonas Schrimpf (r.) erzwang das Eigentor zum 3:4. Letztendlich setzten sich aber die Garchinger um Doppelpacker Orkun Tugbay durch. © Oliver Rabuser

Abpfiff, kurze Mannschaftsbesprechung, dann sucht Florian Heringer schnell Schatten. Bei knapp 30 Grad inklusive Sonnenschein und exklusive Wolken war der Coach des 1. FC Garmisch-Partenkirchen über 90 Minuten lang auf der kleinen Trainerbank am Spielfeldrand gesessen, hatte der Hitze eisern getrotzt.

Ein Durchhaltevermögen, das auch sein Team an den Tag legte, aber nicht in Form von Punkten belohnt wurde. Der 1. FC verlor sein Heimspiel der Fußball-Landesliga gegen den VfR Garching mit 3:4 (2:2).

Warum? Weil die Garmisch-Partenkirchner die Partie der Vorwoche wiederholten. Wie beim 4:5 in Freilassing leisteten sie sich auch daheim gegen den VfR zu viele Aussetzer in der Defensive beziehungsweise Vorwärtsbewegung. Wurmte Heringer mächtig: „Letzte Woche waren es vier, diesmal drei Geschenke. Wenn wir die individuellen Fehler nicht abstellen, gewinnen wir kein Spiel mehr in der Landesliga.“

Der erste in Minute sieben wurde noch nicht bestraft, weil Keeper Simon Voß per Fußabwehr klären konnte. Zwei Zeigerumdrehungen später war er machtlos. Nach einem Pass, der niemals ankommen darf, stand Garchings Felix Günzel frei vor Voß, dribbelte ihn aus und beförderte den Ball auch vorbei an den beiden zurückgeeilten Verteidigern ins Netz. Ein Nackenschlag, aber kein Wirkungstreffer. Jakob Jörg hatte die erste Chance der Gastgeber und vergab. Nach der Trinkpause kam Moritz Müller mal durch, hatte eigentlich schon den Ball vertändelt, doch sein VfR-Verfolger tat ihm den Gefallen mit einer Grätsche ohne Erfolgsaussichten. Klare Sache: Elfmeter. Jonas Poniewatz schickte den Keeper in die andere Ecke – Ausgleich.

Doch an diesem Samstag wiederholten sich die entscheidenden Szenen mehrfach. 30. Minute: Ballverlust 1. FC, Orkun Tugbay ist frei, 1:2. Nicht das Schlusswort im ersten Abschnitt. Das gehörte wieder Poniewatz. Er kam noch an einen nicht perfekt getimten Ball, weil sein Gegenspieler zu lange für seine 180-Grad-Drehung benötigte und glich erneut aus.

Der FC-Stürmer stand auch in Hälfte zwei schnell wieder im Fokus. Seine Rufe und die der Zuschauer nach einem weiteren Elfmeter wurden aber nicht erhört. Die auf der Gegenseite schon. In Jürgen-Klinsmann-Manier trat Müller in den an der Seitenlinie stehenden Wassereimer ein Loch hinein, weil Teamkollege Kevin Hock wie der Garchinger in Halbzeit eins ungeschickt im Zweikampf zu Werke ging. Strafstoß, Tugbay schickte Voß in die eine, schoss aber in die andere Ecke. Sorgte nur kurz für Trübsaal bei drei kleinen FC-Fans auf der Tribüne, sie wussten: Die Gastgeber hatten schon zweimal die passende Antwort parat. Doch auch die Anfeuerungsrufe der kleinen Buben halfen nicht. Der FC bekam im Mittelfeld Anes Zijjkic nicht gestoppt, der wiederum passte im perfekten Augenblick auf Günzel – 2:4.

Für Hoffnung sorgte nochmals Jonas Schrimpf. Mit einer starken Einzelaktion tankte er sich in den Strafraum, gab den Ball scharf in die Mitte und zwang so Garchings Robin Oswald zum Eigentor. In den Schlussekunden hatte Jörg dann die Chance, seinen Lapsus vergessen zu machen. Doch sein Drehschuss im Fallen wurde geblockt. Damit war die vierte Niederlage des 1. FC im fünften Spiel besiegelt.

Lag auch daran, dass immer wieder im Mittelfeld große Lücken klafften, die Gastgeber die aber nicht zu bespielen wussten. „Es hätte eine bessere Staffelung gebraucht“, analysiert Heringer. Zudem fehlte es teils an Kommunikation, teils an Offensivdrang. Aber den Ausschlag gaben letztendlich die individuellen Fehler – wie die Woche zuvor.